

Plattdeutsche Kurzgeschichte**Mit denn Lütten unnerwägens (Karl-Heinz Wesemann)**

As de Jung ob de Welt käm, wer he ganz gemütlich. Doch en por Weken loter mok he denn Dach to de Nach un umkehrt. De jungen Ollern wern reinwech to beduern. An Slop wer nich to denken. Steffen blat un blat un blat. He wer nich krank, he ha satt to eten un to drinken ober he wull inne Nach nich slopen. Nu worn de Grotollern vont Land anropen. „Könt ji nich twe dre Stunnen mit denn Lütten anne
5 frische Luft gon dormit wi mol utslopen könnt“?

Ses Weken wer Steffen nu old as sine Grotollern dat erste Mol mit em alleen lostrocken. He krech noch wat to drinken un frische Windeln un denn gung dat los. Marlies un Jan brukten tein Minuten um denn Maxi Cosi int Auto fast to schnallen. De Kinnerwogen wer dann ruckzuck innen Kofferrum verstaute.

10 Steffen har en depen Slop op de Hänfort in de City. Int Parkhus ankomen fung he an to blan. As he endlich in sinen Kinnerwogen wer wor he woller still. Just in dissen Moment kummt dor in jungen Mann mit sin Kinnerwogen vorbei. „Könt se mol kiken ov dat mit usen Kinnerwogen aln ob de steh is? Wi sinn de Grotollern und kummt mit dissen nemodschen Wagen nicht so recht trecht.“ He kek un sechte: „Jo, dat hävt ji got mogt, is allens ob de Reech.“

15 Nu gung inne Stadt von eenn Geschäft int anner. Ob en Mol stunnen Marlies un Jan alleen oppe Strat. „Sech, häve wi nich wat vorgeten? De Lütte is noch in denn letzten Loden.“ As de beiden woller in dat Geschäft rinlepen hörn se em ok all blan. De Verkäuferin ha em all ut sin Wogen rut holt. „Gott sei Dank, di is nix passert min lütte Enkel. Nu ober witer. Ob denn Schreck drinkt wi ers enen Koffi.“ Fiv Minuten loter han se son Cafe funnen mit een Dreidor. De Kinnerwogen paßte absolut nich dor
20 dör. Alle Versuche wern ton scheitern verurteilt. De freundliche Bedeenung binnen krech dat ok mit, käm rut un winkte. „Kommen sie hier rein, die Tür ist auch für Kinderwagen geeignet.“ „Dat mut man jo ok weeten, bi us int Dörp givt dat kine Karusseldörn.“

Dat Abenteuer mit Steffen wer noch nich to enn. Jan ha denn Wogen immer vor sick her schoben, Marlies ha seck unnerhokt. „Sech Mol Marlies, häs du vorhenn doropp acht, in wecke Etosch wi use
25 Auto henstellt hävt?“ „Nee, häve eck nich, du häs doch denn Knopp in denn Fohrstuhl drückt. Eck wet noch, hoch bist du mit denn Wogen nicht fört, dat mut de unnerste Etosch weden häppen.“ Ober in de unnerste Etosch wer dat Auto nich. Mit en beten Anlop schuf Jan den Wogen in de nächsde Etosch. Woller wer dor dat ulle Auto nich. „Verdammi, is de Kor noch en Etosch höchter?“ Ok in denn dritten Stock wer nix. Jan wer all ganz ute Puste. „Kumm, lot us nochmol no unnen schuben. Vielleicht find wi
30 dat Auto nu,“ seh Marlies. Woller unnen, denn Fohrstuhl nehmen se ok ditmol nich, funnen se er Auto woller. Dat stun ane ganz anner Eck. Steffen ha dör de Unruh sin Slop ok beendet und lachte sine beiden Grotollern an. He ha bannig Vergnügen an de letzten Minuten hat. Rop mit denn Kinnerwogen un woller dol.

„Nu noch gau dat Vihikel ut enanner bon, dann könnt wi Steffen inne half Stunn woller aflepern“.
35 Marlies nem denn Lütten und lechte em woller in denn Maxi Cosi. Ruckzuck wer he woller ob denn Achtersitz anschnallt. De Kinnerwogen weigerte seck dann noch fiv Minuten seck ut enanner bon to lutten. En lütschen Sicherungstift han de beiden öbersen. Steffen ha intwuschen uk woller Hunger krägen und blate vor sick hen. De beiden jungen Grotollern wärn froh as se eren Enkel wohlauf woller bi Katrin ablepern kunnen. Von de velen Erlebnisse mit Steffen inne Stadt vertellten se nix.

Maxi Cosi: Autositz für Babys

— Quelle: http://www.autorenweb.de/abfrage_texte.php?id=2073#Uktpvdhdc0

1 Richtig oder falsch? Kreuzt alle inhaltlich zutreffenden Aussagen an.

	richtig	falsch
1. Der Säugling heißt Stefan.		
2. Der Säugling schreit ununterbrochen, weil er zu wenig Nahrung bekommt.		
3. Die Großeltern haben Schwierigkeiten, den neumodischen Kinderwagen richtig zusammenzubauen, machen aber alles richtig.		
4. Die Großeltern vergessen das Baby in einem Geschäft.		
5. Das Baby schreit ununterbrochen.		
6. Die Großeltern erzählen den Eltern nicht, was sie während des Stadtbummels alles mit dem Baby erlebt haben.		

2 Inwiefern unterscheidet sich die Geschichte von einer typischen Kurzgeschichte? Schreibt alle Unterschiede auf.

3 Fasst die Kernaussage der Geschichte in einem Satz zusammen.
